

Warszawa, dnia 10.VIII.1919.

NACZELNE DOWODZTWO W.P. (Sztab Generalny)

Oddział II

Z.Nr.Szt.Gen. 9630/II.

ŚCIŚLE TAJNE
Trzymać pod zamknięciem

Do
Adjutantury Generalnej.-

1277/93

W załączeniu przesyła się odpis rozkazu niemieckiego, z którego wynika, że Niemcy nie zaniebują żadnymi środkami, aby zaszczipić bolszewizm w szeregach wojsk polskich.

Należy więc pod tym względem podwoić czujność i nie szczędzić żadnych trudów, by armję ochronić od tego największego zła.

Dowództwo frontu wielkopolskiego wdroży dochożenia, którzy ochotnicy zostali między 15 - 27 czerwca przyjęci do armji polskiej. Zarazem dołącza się odpis rozkazu niemieckiego, dotyczącego zwalczania bolszewizmu, celem zużycia oświadczeń niemieckich w zarządzeniach przeciwbolszewickich.

Otrzymują: Dow.frontu południowo-zachodniego, Dow.frontu poznańskiego, Dow.frontu mazowieckiego, Dow.frontu litewsko-białoruskiego, D.O.G. Warszawa, D.O.G. Lublin, D.O.G. Kielce, D.O.G. Łódź, D.O.G. Kraków, D.O.G. Lwów, do wiadomości Ministerstwo Spraw Wojskowych, Adjutantura Generalna i Oddział III.N.D

Za zgodność:

Haller pułk.

Podpis
Szef Oddziału II

2 załączniki.

NACZELNE DOWODZTWO WOJSK POLSKICH
ADJUTANTURA GENERALNA

WARSAWA

L. Dz. 1277/93 dnia 19/VIII 1919 r.

Wydano

Instytut
Instytut
Instytut
New York

Instytut
Instytut
Instytut
New York

310

O d p i e .

Betr. Propaganda.

1277/13

Stimmen aus der Truppe.

I. Aus dem Baltikum.

1./Die Propaganda erfolgt am besten durch die Komp.Führer, die ihnen übersandtes Material in zwangloser Unterhaltung gelegentlich mit den Leuten besprechen. Bei Vorträgen unbekannter, eigens zu Propaganda-Zwecken gesandten Offiziere, haben die Leute stets von vornherein das Misstrauen, dass sie von höherer Stelle aus gewaltsam zu einer Einsicht gebracht werden sollen, die im Interesse anderer Kreise liegt.-

2./ Der Bolschewismus und was mit ihm zusammenhängt wird am wirksamsten durch ausreichende Verpflegung und Bekleidung bekämpft.-

3./ Keine öffentlichen Vorträge. Der Mann muss Gelegenheit haben, gegenüber einer ausgesprochenen Ansicht seine abweichende zu äussern, nur so kann man diese widerlegen und dem Einzelnen nahe kommen. Zur Diskussion nach öffentlichem Vortrag sind die Leute zu ungewandt.-

4./ Keine Grauelberichte .

5./ Notwendig ist dauernde, eingehende Belehrung von Seiten der Komp.p.p.Führer, die weniger in Form von Unterricht als in zwanglosen Gesprächen und in der dauernden Fühlungnahme und Fühlungbehaltung mit den Mannschaften erteilt werden muss. Dem, was der Mann im Unterricht hört, ist er nur zu leicht geneigt, mit Misstrauen entgegenzutreten.-

6./ Gute Verpflegung, gute Ausrüstung und verständige Behandlung durch die Vorgesetzten werden den Bolschewismus und alles was mit ihm zusammenhängt im Keim ersticken.

7./ Die Belehrung durch Flugchriften muss sehr vorsichtig gehandhabt werden. Der Flugchrift, die dem Mann mit durchsichtiger Tendenz von seinen Vorgesetzten in die Hand gedrückt wird, ^{wird} Ver stets mit Kritik ^{muss} entgegengetreten. Es ^{muss} eben immer mit dem tief eingewurzelten Misstrauen des Mannes gerechnet werden. Diese zu überwinden, das alte Vertrauensverhältnis zwischen Mann und Führer wiederherzustellen, heisst

den Bolschewismus etc. überwunden haben.

8./ Die besten Mittel zur Bekämpfung des Bolschewismus pp. sind: nicht zu viel davon reden, Eingehen auf den Gedankengang des Mannes, häufige Unterhaltungen mit ihnen und anregender abwechslungsreicher Dienst .-

9./ Belehrende öffentliche Vorträge, etwa durch den Prop. Offz. erscheinen wenig praktisch. Der Mann will sich aussprechen und gibt wenig auf allgemeine Vorträge .-

10./ Es wäre zwecklos mit Prop. Material in Vorträgen vor die Leute hintreten zu wollen, das Material soll vielmehr eine Waffe sein, die ~~mit~~ dem Führer persönlich gegeben wird, damit er mit ihr in jeder Lage ohne Wissen der Leute gegen Gefahren ankämpfen kannhiermit würde auch „ganz allgemein“, die Erziehung der Leute durch den Führer erheblich erleichtert werden.

Um Bekanntgabe an alle Propaganda - Offiziere wird ersucht .-

Von Seiten des Oberkommandos
der Chef des Generalstabes
H ü r z e .

O d p i s .

Frankfurt a/O. ,den 28. Juli 1919.

Nachrichtenabteilung
f. Abschnitt Nr. 3.

Lfd. Nr. 12.

1277/13.

In der Zwischenzeit von 15. bis 27. d. Mts. sind bereits 80 Mann / darunter 6 Aerzte / hinüber befördert worden und in die polnische Rgmt. eingetreten .

Ich erwarte die Bewilligung weiterer Werbungen und Geldsendungen. Die Deckung der Unkosten beträgt für den Monat Juli 450 Tausend Mark. Es ist uns schon gelungen einige bolschewistische Aufruehrereien in Posen anzustiften: jedoch durch Mangel an guten Kräften und zu schwachen Agitativus konnte nichts bedeutendes vollbracht werden. Ich erwarte weitere Bestimmungen über materielle und finanzielle Fragen.-

gez. H o r s t

Hauptmann u. Kom.

An

das Reichskriegsministerium

/ Abtl. G.O. Geheim /

PILSUDSKI
INSTITUT
ARCHIV
New York